der Bestimmung harren. Ich gedenke nach Abschluss meiner Untersuchungen Ausführlicheres über die Insektenreste aus dem Torflager von Klinge an einem andern Ort mitzutheilen.

Herr **O. Jaekel** sprach über den **Skeletbau der** *Pelmatozoen* und die Stammesgeschichte der Echinodermen.

Herr **F. Hilgendorf** legte eine **neue ostafrikanische Süsswasserkrabbe** *(Telphusa emini)* vor.

Diese Art nähert sich schon dem Subgenus *Geotelphusa* dadurch, dass die Postfrontalcrista hinter der Stirn nur sehr schwach angedeutet ist (sie entwickelt sich erst nahe dem Seitenrande zu einer scharfen Kante) und dass ein Zahn am lateralen Ende der Crista sich nicht vorfindet; bei Betrachtung von oben (genauer: beim Visiren der Seitenfläche) wenigstens erleidet die Umrisslinie durchaus keine Unterbrechung an der betreffenden Stelle; in der Seitenansicht erkennt man aber eine scharf ausgeprägte, stumpfwinklige Knickung, den Abfall der Crista. Bei *T. socotrensis* fehlt die Crista, aber ein scharfer, wenngleich winziger Seitenzahn ist vorhanden; *T. berardi* hat als echte *Geotelphusa* weder Crista noch Zahn. Bei typischen Telphusen, *obesa*, *depressa* und *hilgendorfi* hat dagegen Crista und Zahn eine kräftigere Entwicklung als bei *emini*.

Alle Exemplare sind klein; der Schild der ♀ misst 13—18 mm Breite, der der ♂ 10—15½. Dennoch dürften die grösseren schon als ziemlich ausgewachsen anzusehen sein, da die Seitenränder bereits stärker nach aussen gebogen sind und an den Scheeren der ♂ bezüglich der Grösse und Gestalt zwischen rechts und links schon erhebliche Unterschiede auftreten. *T. emini* wäre dann wohl die kleinste Telphusen-Art.

Der Körper deutlich verbreitert, beim grössten Exemplar (♀) 18 mm breit, 13 mm l., wenig dick (8 mm); obere Fläche kaum gewölbt, erst nahe dem Vorder- und dem Seitenrand mässig abfallend. Stirn schmal, ihr Vorderrand

gradlinig oder etwas ausgebuchtet. Der vordere Seitenrand stark seitwärts ziehend (verlängert würden sich der rechte und linke vor der Stirnmitte unter ca. 120° schneiden); er ist schwach, bei jungen Expl. deutlich gekörnt, ohne Zahn, aber zuweilen mit feiner Einschnürung vor der Crista postfr. Diese letztere bei Jungen, wenn auch schwach entwickelt, doch ununterbrochen bis zur Medianfurche verfolgbar (also vom Typus von *T. perlata* etc.); hinter der Stirn und am Seitenrand dringt sie etwas weiter nach vorn vor. Der Abstand beider äussern Orbita-Ecken (12 mm) $^2/_3$ der Schildbreite. Die Felderung schwach.

Die Furche auf dem grössten (sogen. 2.) Gliede der Maxpd. III deutlich, meist scharf, der Innenkante etwas genähert. Auf dem Sternum 2 tiefe Querfurchen, vorn eine grade, dahinter eine gebogene, in der Mitte unterbrochene. Am Abdomen des ♂ das vorletzte Glied breiter als lang.

Die Scheeren stets ungleich; die rechte grösser (nur bei 1 ♂ die linke; bei den jüngsten Expl. beide fast gleich). Die grosse des ♂ deutlich klaffend. Bei dem ♀ von 18 mm Br. Scheere lang 12, hoch 5, Daumen lang $7_{,5}$; bei ♂ ($15^1/_2$ mm br.) Scheere lang $12^1/_2$, hoch $5^1/_2$, dick $3^3/_4$, Daumen $8^1/_2$. Der Zeigef. beim ♂ deutlich abwärts gebogen und mit 2 grösseren Zähnen auf der Schneide, und beide Finger nicht abgeplattet; das Handglied stark gewölbt. — Letztes Femur (des grossen ♀) 7 mm l., $2^1/_4$ mm breit; zuweilen aber mehr verbreitert.

Skulptur des Schildes: Gröbere vertiefte Punkte, dazwischen ein feines Netz von dichten vertieften Linien und feine Granulirung. Sk. d. Scheere ähnlich; Hand und Finger ohne Rauhigkeiten, Carpus und Brachium wie gewöhnlich mit 2 Dornen bezw. einer deutlich gezähnelten Kante.

Färbung pomeranzengelb mit braunen Punkten.

Am nächsten steht die neue Art vielleicht der *T. depressa* u. *hilgendorfi*.

Die Stücke wurden von Emin Pascha und Dr. Stuhlmann in der Bucht von Bukoba (Victoria Niansa) am 28. Nov. 1890 bei 8—10 m Tiefe gefischt, zugleich mit

einer *Telphusa (Parat.) nilotica* (Nr. 4226). Im Museum für Naturkunde. Gen. Cat. Crustacea Nr. 8406—8.

T. nilotica wurde bereits von Dr. FISCHER aus dem Victoria Niansa mitgebracht; EMIN und STUHLMANN sandten eine riesige Schale der Art ein (70 mm breit) von Towalio 4240), kleinere von Uganda (15/1. 91).

Im Umtausch wurden erhalten:

Mittheilungen d. zoolog. Station zu Neapel. 10. Bd. 2. Heft.

Leopoldina Heft XXVII. No. 21—22.

Photographische Nachrichten. Jahrg. III, No. 50—53.

Photographisches Wochenblatt. XVIII. Jahrg., No. 1—2.

Annalen d. K. K. naturhist. Hofmuseums. Wien, Band VI, No. 3—4.

Mittheilungen d. Jahrbuchs der K. Ungarischen Geolog. Landesanstalt. IX. Bd., 6. Heft.

Geologiska Föreningens i Stockholm Forhandlingar. Bd. 13, Heft 17 (No. 140).

Bergen's Museum Aarsberetning for 1890.

Tijdschrift d. Nederlandsche Dierkundige Vereeniging (2) III Deel. Aflefering 2.

Atti della Reale Accademia delle science fisiche e matematiche (2) Vol IV, Napoli.

Atti della Società Toscana di science naturali. Processi verbali Vol III, Mai u. Juli 1891.

Elenco delle pubblicazioni periodiche Italiane ricevute dalla Biblioteca di Firenze 1891.

Bollettino delle pubblicazioni Italiane 1891 No. 143, 144; 1892 No. 145.

Revue géographique internationale. No. 192 Oct. 1891; No. 193 Nov. 1891.

Journal of the Royal Microscopical Society. 1891 No. 1—6.

Transactions of the Canadian Institute, Vol II part I, Oct. 1891.

Bulletin of the Museum of Comparative Zoölogy. vol. XXII No. 1.